

Advent in St. Jacobi Göttingen

Sonntag, 10. Dezember 2017, 18 Uhr

Adventliches Kammerkonzert

Praetorius, Schütz, Brahms,
Poulenc, Franck

Kammerchor St. Jacobi
Dmitri Feinschmidt (Violine)
Leitung Stefan Kordes



Sonntag 17. Dezember 2017, 18 Uhr

Weihnachtsoratorium

(J. S. Bach) Teile 4-6

Kantate „Gelobet seist du, Jesu Christ“

Kantorei St. Jacobi
Anna Nesyba, Rebekka Stolz
Jörn Lindemann, Marian Müller
Ensemble Antico
Leitung Stefan Kordes

Wir danken der Evangelischen Landeskirche, der Stadt Göttingen
sowie dem Kirchenmusik-Förderverein St. Jacobi e.V.

Advent in St. Jacobi Göttingen

Herzlich willkommen zu unseren beiden Adventskonzerten: Der Kammerchor lädt ein zu Musik von Renaissance über Romantik bis zur Moderne, die Kantorei ganz klassisch zu Bachs „Weihnachtsoratorium“.

Das Konzert des Kammerchores wird besinnlich eröffnet mit einem der schönsten Weihnachtslieder: „Nun komm der Heiden Heiland“, in fünf Strophen durchgeführt von Michael Praetorius, Kapellmeister und Organist in Wolfenbüttel. Praetorius komponierte eine Fülle von Liedsätzen (z.B. „Es ist ein Ros entsprungen“) und vielstimmigen Chorsätzen, veröffentlicht unter dem schönen Titel „Zions-Musen“.

Der Weißenfelder Kantor Heinrich Schütz, einer der größten Chorkomponisten seiner Zeit, komponierte als letztes Werk eine Vertonung des 119. Psalms - des längsten Psalms der Bibel - gefolgt von einem klangprächtigen doppelchörigen Magnificat. Schützens letztes Werk wurde, auch seiner besonderen Schönheit wegen, „Schwanengesang“ genannt.

Johannes Brahms beschäftigte sich lange Jahre mit Kompositionstechnik der Renaissance. Zusammen mit seinem Freund, dem Geiger Joseph Joachim, tauschte er sich in einem regen Briefwechsel kontrapunktische Übungen aus. Ein Ergebnis dieser Beschäftigung ist die Motette „O Heiland reiß die Himmel auf“, sehr streng kontrapunktisch komponiert, aber doch ein echter romantisch schwelgender Brahms.

Gestatten Sie uns zum Schluss, den Begriff „Advent“ etwas freier auszudeuten und Ihnen ein Stück vorzustellen, das uns sehr am Herzen liegt: Francis Poulencs 12-stimmiger doppelchöriger Zyklus „La figure humaine“ auf surrealistische Gedichte von Paul Eluard. Die Kantate beginnt sehr dunkel in impressionistischen, man könnte fast sagen „süffigen“ Klängen. Im Verlauf der Sätze werden die Farben immer heller, bis im letzten Satz der eine grandiose Steigerung den Chor zu dem erlösenden Ausruf „Liberté“ (Freiheit) führt.

Nach langer Zeit ist wieder in St. Jacobi der schöne 2. Teil des Weihnachtsoratoriums zu hören.

Zugleich beschließen wir mit „Gelobet seist Du, Jesu Christ“ die Reihe „Luthers Lieder“, in der seit Advent 2016 über das ganze Jahr ausgewählte Kompositionen zu Luthers Liedern in St. Jacobi zu hören waren:

Am Freitag, 15.12., berichtet Pastor i.R. Dirk Tiedemann „Was mir dieses Lied bedeutet“ und es erklingen Orgelwerke von Buxtehude und Weckman. Das Konzert am 17.12. wird eröffnet mit der großartigen Bachkantate zu diesem Lied, bei der die Hörner einen sehr virtuosen Part zu spielen haben.

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Adventszeit und ein frohes Weihnachtsfest.

Stefan Kordes

Adventliches Kammerchorkonzert

Sonntag, 10. Dezember, 18 Uhr

Michael Praetorius (1571-1621): Nun komm der Heiden Heiland
aus den „Musae Sioniae“ (Zions-Musen, 1607)

Strophe 1 - à 8

Strophe 2 à 3 - Lore-Marie Junghans, Edda Lüdeke, Hinrich Arnoldt

Strophe 3 à 4

Strophe 4 à 4 - Corinna Maaß, Marie Lüders, Johanna Mardt, Tobias Wolff

Strophe 5 à 4

Heinrich Schütz (1585-1672): Doppelchöriges Magnificat
SWV 494 aus dem „Schwanengesang“ (1671)

César Franck (1822-1890): Sonate A-Dur für Violine und Klavier (1886)
Sätze 1 und 2: Allegretto moderato - Allegro

Johannes Brahms (1833-1896): Motette „O Heiland rei die Himmel auf“
op. 74/2 (1878)

César Franck: Sonate A-Dur für Violine und Klavier
Sätze 3 und 4: Recitativo-Fantasia Moderato - Allegretto poco mosso

Francis Poulenc (1899-1963): La figure humaine (Die menschliche Gestalt) -
Kantate für zwölfstimmigen Chor in 8 Sätzen nach Gedichten von Paul Eluard (1944)

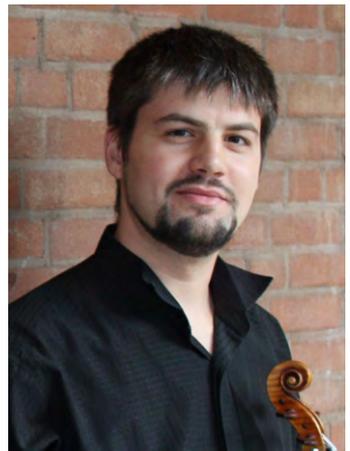


Der **Kammerchor St. Jacobi** ist ein Ensemble von je nach Projekt zwischen 20 und 40 leistungsfähigen Sängerinnen und Sängern. Die Schwerpunkte liegen bei anspruchsvoller a-cappella-Musik von der Renaissance bis zur Moderne und bei Barockmusik in historischer Aufführungsweise. Außerdem führt der Kammerchor auch große Werke mit Orchester wie Monteverdis Marienvesper oder Oratorien Bachs u.a. auf. Daneben arbeitet das Ensemble immer wieder mit Komponisten zusammen, wie z. B. Volker Wangenheim, von dem er mehrere Werke uraufführte. Der tschechische Komponist Petr Eben (1929-2007) komponierte für den Kammerchor St. Jacobi das Oratorium „Jacobus“. In den vergangenen Jahren unternahm der Chor ausgedehnte Konzertreisen, z.B. nach St. Petersburg. In der letzten Zeit sang der Kammerchor Frank Martins doppelhörige Messe, Poulencs „Un soir de neige“ sowie Werke von Bach, Doles, Schütz, Walter, Zelenka. 2018 ist die Choralpassion von Hugo Distler sowie Werke von Brahms und Schönberg (Friede auf Erden) geplant.



Dmitri Feinschmidt wurde 1981 im damaligen Leningrad (St. Petersburg) geboren. Mit sieben Jahren begann er Violine zu spielen und gab im Alter von acht Jahren sein erstes öffentliches Konzert. Nach dem Studium an der Rimskij-Korsakow-Musikfachschiule, die er mit Auszeichnung absolvierte, setzte er seine Ausbildung an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ (Berlin) und Hochschule für Musik und Theater (Hannover) fort. Nach der Teilnahme an internationalen Meisterklassen und Festivals in Spanien, Frankreich, Italien und Deutschland trat Feinschmidt der European Chamber Music Academy bei, in der er durch renommierte Musiker wie Hatto Beyerle (Alban Berg Quartett), Rainer Kussmaul (Stuttgart Piano Trio) und Shmuel Ashkenasi (Vermeer Quartett) betreut wurde. Seine umfangreiche solistische und kammermusikalische Tätigkeit führte Feinschmidt auf Bühnen in Köln, Berlin, Hamburg, Hannover, Toledo, Prades und vielen anderen. Als Orchestermusiker spielte er bei verschiedenen deutschen Orchestern, u.a. Philharmonisches Orchester Coburg, Philharmonie Südwestfalen und NDR Radiophilharmonie. Seit 2011 ist er stellvertretender Stimmführer der 2. Violinen beim Göttinger Symphonie Orchester. In St. Jacobi trat Feinschmidt in den letzten Jahren mit Werken von Beethoven (Kreutzer-Sonate u.a.), Brahms (Sonaten 2 und 3), Schumann, Tschaikowsky u.a. auf.

Dmitri Feinschmidt wurde 1981 im damaligen Leningrad (St. Petersburg) geboren. Mit sieben Jahren begann er Violine zu spielen und gab im Alter von acht Jahren sein erstes öffentliches Konzert. Nach dem Studium an der Rimskij-Korsakow-Musikfachschiule, die er mit Auszeichnung absolvierte, setzte er seine Ausbildung an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ (Berlin) und Hochschule für Musik und Theater (Hannover) fort. Nach der Teilnahme an internationalen Meisterklassen und Festivals in Spanien, Frankreich, Italien und Deutschland trat Feinschmidt der European Chamber Music Academy bei, in der er durch renommierte Musiker wie Hatto Beyerle (Alban Berg Quartett), Rainer Kussmaul (Stuttgart Piano Trio) und Shmuel Ashkenasi (Vermeer Quartett) betreut wurde. Seine umfangreiche solistische und kammermusikalische Tätigkeit führte Feinschmidt auf Bühnen in Köln, Berlin, Hamburg, Hannover, Toledo, Prades und vielen anderen. Als Orchestermusiker spielte er bei verschiedenen deutschen Orchestern, u.a. Philharmonisches Orchester Coburg, Philharmonie Südwestfalen und NDR Radiophilharmonie. Seit 2011 ist er stellvertretender Stimmführer der 2. Violinen beim Göttinger Symphonie Orchester. In St. Jacobi trat Feinschmidt in den letzten Jahren mit Werken von Beethoven (Kreutzer-Sonate u.a.), Brahms (Sonaten 2 und 3), Schumann, Tschaikowsky u.a. auf.



Weihnachtsoratorium

Sonntag, 17. Dezember, 18 Uhr

Johann Sebastian Bach (1685-1750):

Kantate „Gelobet seist du, Jesu Christ“, BWV 91
Weihnachtsoratorium, BWV 248, Teile 4-6



Das Weihnachtsfenster der St.-Nikolaus-Kirche
in Münster-Wolbeck

Kantate „Gelobet seist du, Jesu Christ“

BWV 91 (1724)

1. Chor

Gelobet seist du, Jesu Christ,
Dass du Mensch geboren bist
Von einer Jungfrau, das ist wahr,
Des freuet sich der Engel Schar.
Kyrie eleis!

2. Choral und Recitativ (Sopran)

Der Glanz der höchsten Herrlichkeit,
Das Ebenbild von Gottes Wesen,
Hat in bestimmter Zeit
Sich einen Wohnplatz auserlesen.
Des ewgen Vaters einigs Kind,
Das ewge Licht von Licht geboren,
Itzt man in der Krippe findt.
O Menschen, schauet an,
Was hier der Liebe Kraft getan!
In unser armes Fleisch und Blut,
(Und war denn dieses nicht verflucht,
verdammt, verloren?)
Verkleidet sich das ewge Gut.
So wird es ja zum Segen auserkoren.

3. Arie (Tenor)

Gott, dem der Erden Kreis zu klein,
Den weder Welt noch Himmel fassen,
Will in der engen Krippe sein.
Erscheinet uns dies ewge Licht,
So wird hinfüro Gott uns nicht
Als dieses Lichtes Kinder hassen.

4. Rezitativ (Bass)

O Christenheit! Wohlan, so mache dich bereit,
Bei dir den Schöpfer zu empfangen.
Der große Gottessohn
Kömmt als ein Gast zu dir gegangen.
Ach, lass dein Herz durch diese Liebe rühren;
Er kömmt zu dir, um dich vor seinen Thron
Durch dieses Jammertal zu führen.

5. Arie (Duett: Sopran, Alt)

Die Armut, so Gott auf sich nimmt,
Hat uns ein ewig Heil bestimmt,
Den Überfluss an Himmelsschätzen.
Sein menschlich Wesen machet euch
Den Engelsherrlichkeiten gleich,
Euch zu der Engel Chor zu setzen.

6. Choral

**Das hat er alles uns getan,
Sein groß Lieb zu zeigen an;
Des freu sich alle Christenheit
Und dank ihm des in Ewigkeit.
Kyrie eleis!**



Weihnachtsoratorium

BWV 248, 4-6 (1734)

Vierter Teil

(Am Fest der Beschneidung Christi)

36) Chor

Fallt mit Danken, fallt mit Loben vor des Höchsten Gnadenthron! Gottes Sohn will der Erden Heiland und Erlöser werden, Gottes Sohn dämpft der Feinde Wut und Toben.

37) Rezitativ (Tenor)

Und da acht Tage um waren, daß das Kind beschnitten würde, da ward sein Name genennet Jesus, welcher genennet war von dem Engel, ehe denn er im Mutterleibe empfangen ward. (Lukas 2²¹)

38) Rezitativ (Bass)

Immanuel, o süßes Wort! Mein Jesus heißt mein Hort, mein Jesus heißt mein Leben, mein Jesus hat sich mir ergeben, mein Jesus soll mir immerfort vor meinen Augen schweben. Mein Jesus heißet meine Lust, mein Jesus labet Herz und Brust.

Choral (Sopran) Jesu, du mein liebstes Leben, meiner Seelen Bräutigam, der du dich vor mich gegeben an des bittern Kreuzes Stamm.

(Bass) Komm! Ich will dich mit Lust umfassen, mein Herze soll dich nimmer lassen.

(Sopran) Ach! So nimm mich zu dir!

(Bass) Auch in dem Sterben sollst du mir das Allerliebste sein; in Not, Gefahr und Ungemach seh ich dir sehnlichst nach. Was jagte mir zuletzt der Tod für Grauen ein? Mein Jesus! Wenn ich sterbe, so weiß ich, daß ich nicht verderbe. Dein Name steht in mir geschrieben, der hat des Todes Furcht vertrieben.

39) Arie (Sopran und Echosopran (Renate Sander))

Flößt, mein Heiland, flößt dein Namen auch den allerkleinsten Samen jenes strengen Schreckens ein? Nein, du sagst ja selber nein! – Nein! Sollt ich nun das Sterben scheuen? Nein, dein süßes Wort ist da! Oder sollt ich mich erfreuen? Ja, du Heiland sprichst selbst ja! – Ja!

40) Rezitativ mit Choral (Bass)

Wohlan, dein Name soll allein in meinem Herzen sein. So will ich dich entzückt nennen, wenn Brust und Herz zu dir vor Liebe brennen. Doch Liebster sage mir: Wie rühm ich dich, wie dank ich dir?

Sopran Jesu, meine Freud und Wonne, meine Hoffnung, Schatz und Teil, mein Erlösung, Schmuck und Heil, Hirt und König, Licht und Sonne, ach! wie soll ich würdiglich, mein Herr Jesu preisen dich?

41) Arie (Tenor)

Ich will nur dir zu Ehren leben, mein Heiland, gib mir Kraft und Mut, daß es mein Herz recht eifrig tut! Stärke mich, deine Gnade würdiglich und mit Danken zu erheben!

42) Choral

Jesus richte mein Beginnen, Jesus bleibe stets bei mir, Jesus zäume mir die Sinnen, Jesus sei nur mein Begier, Jesus sei mir in Gedanken, Jesu, lasse mich nicht wanken!

Fünfter Teil (Am Sonntag nach Neujahr)

43) Chor

Ehre sei dir, Gott, gesungen, dir sei Lob und Dank bereit'. Dich erhebet alle Welt, weil dir unser Lob gefällt, weil anheut unser aller Wunsch gelungen, weil uns dein Segen so herrlich erfreut.

44) Rezitativ (Tenor)

Da Jesus geboren war zu Bethlehem im jüdischen Lande zur Zeit des Königes Herodes, siehe, da kamen die Weisen vom Morgenlande gen Jerusalem und sprachen: (*Matth. 2¹*)

45) Chor

Wo ist der neugeborne König der Juden? (*Mt 2^{2a}*)

Rezitativ (Alt)

Sucht ihn in meiner Brust, hier wohnt er, mir und ihm zur Lust!

Chor Wir haben seinen Stern gesehen im Morgenlande und sind kommen, ihn anzubeten. (*Mt 2^{2b}*)

Rezitativ (Alt)

Wohl euch, die ihr dies Licht gesehen, es ist zu eurem Heil geschehen! Mein Heiland, du, du bist das Licht, das auch den Heiden scheinen sollen, und sie kennen dich noch nicht, als sie dich schon verehren wollen.

Wie hell, wie klar muß nicht dein Schein, geliebter Jesu, sein!

46) Choral

Dein Glanz all Finsternis verzehrt, die trübe Nacht in Licht verkehrt. Leit uns auf deinen Wegen, daß dein Gesicht und herrliches Licht wir ewig schauen mögen.

47) Arie (Bass)

Erleucht auch meine finstren Sinnen, erleuchte mein Herze durch der Strahlen klaren Schein! Dein Wort soll mir die hellste Kerze in allen meinen Werken sein; dies lässet die Seele nichts Böses beginnen.

48) Rezitativ (Tenor)

Da das der König Herodes hörte, erschrak er und mit ihm das ganze Jerusalem.
(Mt 2³)

49) Rezitativ (Alt)

Warum wollt ihr erschrecken? Kann meines Jesu Gegenwart euch solche Furcht erwecken? O! solltet ihr euch nicht vielmehr darüber freuen, weil er dadurch verspricht, der Menschen Wohlfahrt zu verneuen.

50) Rezitativ (Tenor)

Und ließ versammeln alle Hohepriester und Schriftgelehrten unter dem Volk und erforschte von ihnen, wo Christus sollte geboren werden.
Und sie sagten ihm: Zu Bethlehem im jüdischen Lande; denn also stehet geschrieben durch den Propheten: Und du Bethlehem im jüdischen Lande bist mitnichten die kleinst unter den Fürsten Juda; denn aus dir soll mir kommen der Herzog, der über mein Volk Israel ein Herr sei. (Mt 2⁴⁻⁶)

51) Arie (Sopran, Tenor, Alt)

Ach, wenn wird die Zeit erscheinen? Jesu, ach so komm zu mir!
Ach, wenn kömmt der Trost der Seinen? Jesu, ach so komm zu mir!
Schweigt, er ist schon würklich hier.

52) Rezitativ (Alt)

Mein Liebster herrschet schon. Ein Herz, das seine Herrschaft liebet und sich ihm ganz zu eigen gibet, ist meines Jesu Thron.

53) Choral

Zwar ist solche Herzensstube wohl kein schöner Fürstensaal, sondern eine finstre Grube; doch, sobald dein Gnadenstrahl in denselben nur wird blinken, wird es voller Sonne dünken.

Sechster Teil (Am Epiphaniastag)

54) Chor

Herr, wenn die stolzen Feinde schnauben, so gib, daß wir im festen Glauben nach deiner Macht und Hilfe sehn. Wir wollen dir allein vertrauen; so können wir den scharfen Klauen des Feindes unversehrt entgehn.

55) Rezitativ (Tenor)

Da berief Herodes die Weisen heimlich und erlernete mit Fleiß von ihnen, wenn der Stern erschienen wäre und weiset sie gen Bethlehem und sprach:

(Bass) Ziehet hin und forschet fleißig nach dem Kindlein, und wenn ihrs findet, sagt mir's wieder, daß ich auch komme und es anbeute. *(Mt 2 7)*

56) Rezitativ (Sopran)

Du Falscher, suche nur den Herrn zu fällen, nimm alle falsche List, dem Heiland nachzustellen; der, dessen Kraft kein Mensch ermißt, bleibt doch in sichrer Hand. Dein Herz, dein falsches Herz ist schon, nebst aller seiner List, des höchsten Sohn, den du zu stürzen suchst, sehr wohl bekannt.

57) Arie (Sopran)

Nur ein Wink von seinen Händen stürzt ohnmächt'ger Menschen Macht. Hier wird alle Kraft verlacht! Spricht der Höchste nur ein Wort, seiner Feinde Stolz zu enden, o, so müssen sich sofort Sterblicher Gedanken wenden.

58) Rezitativ (Tenor)

Als sie nun den König gehöret hatten, zogen sie hin. Und siehe, der Stern, den sie im Morgenlande gesehen hatten, ging für ihnen her, bis daß er kam, und stund oben über, da das Kindlein war. Da sie den Stern sahen, wurden sie hoch erfreuet und gingen in das Haus und funden das Kindlein mit Maria, seiner Mutter, und fielen nieder und beteten es an und täten ihre Schätze auf und schenkten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhen. *(Mt 2 8-11)*

59) Choral

Ich steh an deiner Krippen hier, o Jesulein, mein Leben. Ich komme, bring und schenke dir, was du mir hast gegeben. Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn, Herz, Seel' und Mut, nimm alles hin, und laß dir's wohl gefallen.

(Paul Gerhardt, 1653)

60) Rezitativ (Tenor)

Und Gott befahl ihnen im Traum, daß sie sich nicht sollten wieder zu Herodes lenken und zogen durch einen anderen Weg wieder in ihr Land. (Mt 2 ¹²)

61) Rezitativ (Tenor)

So geht! Genug, mein Schatz geht nicht von hier, er bleibt da bei mir, ich will ihn auch nicht von mir lassen. Sein Arm wird mich aus Lieb mit sanftmutsvollem Trieb und größter Zärtlichkeit umfassen; er soll mein Bräutigam verbleiben, ich will ihm Brust und Herz verschreiben. Ich weiß gewiß, er liebet mich, mein Herz liebt ihn auch inniglich und wird ihn ewig ehren. Was könnte mich nun für ein Feind bei solchem Glück versehen? Du, Jesu, bist und bleibst mein Freund; und werd ich ängstlich zu dir flehn: Herr, hilf! so laß mich Hilfe sehn.

62) Arie (Tenor)

Nun mögt ihr stolzen Feinde schrecken; was könnt ihr mir für Furcht erwecken? Mein Schatz, mein Hort ist hier bei mir! Ihr mögt euch noch so grimmig stellen, droht nur, mich ganz und gar zu fällen, doch seht, mein Heiland wohnt hier.

63) Rezitativ (Sopran, Alt, Tenor, Bass)

Was will der Hölle Schrecken nun, was will uns Welt und Sünde tun, da wir in Jesu Händen ruhn?

64) Choral

Nun seid ihr wohl gerochen an eurer Feinde Schar, denn Christus hat zerbrochen, was euch zuwider war. Tod, Teufel, Sünd und Hölle sind ganz und gar geschwächt; bei Gott hat seine Stelle das menschliche Geschlecht.

(Georg Werner, 1648)



GEIGENLADEN
Dagmar Loeptien

- An- und Verkauf
- Miefinstrumente
- Reparaturen
- Zubehör

Burgstr.38a
37073 Göttingen
T 0551 - 59174



Anna Nesyba

Die vielseitige Lübecker Sopranistin studierte an der Hochschule für Musik Würzburg Schulmusik, Violine, Barockvioline und schließlich Gesang in der Klasse von Prof. Monika Bürgener und konnte sich über zahlreiche Wettbewerbserfolge und Stipendien freuen.

Nach Gastengagements an den Theatern Würzburg, Chemnitz und der Zomeropera Alden Biesen wurde Anna Mitglied des Opernstudios am Staatstheater Kassel und sang dort u.a. Musetta, Adele, Papagena und die anspruchsvolle Partie der Protagonista in Berios „Un re in ascolto“, wie auch in der „Opernwelt“ lobend erwähnt. 2016 wirkte Sie als 1. Dame an einer Produktion der Zauberflöte in Johannesburg/Südafrika mit. 2017 war sie in Produktionen wie La voix humaine von Poulenc - erstmals unter eigener Regie - und Orlando von Steffani zu hören

und wird 2018 als Maria in der Westside Story von Bernstein wieder am Staatstheater Kassel zu Gast sein.

Ein besonderer Schwerpunkt ist für Anna Nesyba die Historische Aufführungspraxis Alter Musik; so hatte sie als Gast bei Festivals wie den Händelfestspielen Göttingen, dem Kissinger Sommer und dem Mozartfest Würzburg das Vergnügen, mit Ensembles wie der Akademie für Alte Musik Berlin, Musica Alta Ripa oder der Capella Basilensis zu musizieren. Wertvolle Impulse erhielt sie u.a. von Frieder Bernius, Pauline Nobes und Jörg Straube. Ihre Zusammenarbeit mit dem preisgekrönten Monteverdichor Würzburg ist auf CD und DVD dokumentiert.

Annas umfassendes Konzertrepertoire reicht bis zur Musik der Gegenwart. Sie durfte bereits mit Komponisten wie Buchenberg, Hosokawa und Penderecki deren Werke erarbeiten und war an zahlreichen Uraufführungen beteiligt.

Seit 2014 hat Anna eine Dozentur am Institut für Musik der Universität Kassel.

In St. Jacobi sang sie u.a. bei Eyblers Weihnachtsoratorium.



Rebekka Stolz Rebekka Stolz machte, zusätzlich zu einem Linguistik-Studium, ihren ersten Abschluss in Gesang bei Prof. Andreas Karasiak an der Hochschule für Musik Mainz. Aktuell arbeitet die in Göttingen aufgewachsene Mezzosopranistin im Masterstudium mit Prof. Klesie Kelly Moog an der HfMdK Frankfurt a.M. Sie besuchte Meisterkurse bei Helmut Deutsch, Jean-Paul Fouchécourt, Jean-Pierre Furlan. Im Rahmen von Barock Vokal (Mainz) arbeitete sie u.a. mit Claudia Eder, Christian Rohrbach und Andreas Scholl.



Als Konzertsängerin tritt sie mit Werken wie z.B. Mozarts Requiem, Bachs Weihnachtsoratorium und Messe in h-Moll, Händels Messiah, Zelenkas Missa votiva, Cavalieris Rappresentazione di Anima e di Corpo auf. Mit dem Ensemble Paulinum Worms führte sie, u.a. beim Vielklangfestival Tübingen und den Nibelungenfestspielen Worms, selten gehörte oratorische Werke des Barock auf.

Im Opernrepertoire sang die Mezzosopranistin Cherubino in Mozarts Le nozze di Figaro, Ramiro in La finta giardiniera (musikal. Leitung W. Koloseus, Regie P. Boysen), sowie Rosina in Rossinis Barbier von Sevilla, mit der sie 2016 am Thüringischen Landestheater Rudolstadt

zu hören war. 2015 war sie mit Barock Vokal Solistin bei den Schwetzingen SWR-Festspielen, im Jahr darauf sang sie mit dem Israel Symphonic Orchestra, sowie mit der Jungen Oper Rhein-Main (Anna in Donizettis Maria Stuarda) und wurde Preisträgerin des ZambokiWettbewerb in Jerusalem. In der Spielzeit 2015/16 war Rebekka Stolz Mitglied des Jungen Ensembles am Staatstheater Mainz, wo sie u.a. als Zweite Zofe in Zemlinskys „Der Zwerg“ auftrat. 2017 sang sie als Mitglied des Opernstudios im Rahmen des „Festival Mémoires“ die Zweite Magd in Elektra (R. Strauss; musikal. Leitung H. Haenchen) an der Oper Lyon. Von 2005 bis 2006 sang Rebekka Stolz in der Kantorei St. Jacobi.

Jörn Lindemann wurde in Celle geboren. Nach dem Abitur folgte eine Ausbildung zum Klavierbauer. Neben seiner Berufstätigkeit in Hannover und Göttingen begann er seine Gesangsausbildung bei Prof. Jörg Straube (Hannover) und wurde Mitglied im Norddeutschen Figuralchor. Von 1993 bis 1999 studierte Jörn Lindemann Gesang bei Frau Prof. Carol Richardson an der Hochschule für Musik und Theater Hannover, Fachbereich Oper.

Er war mehrmals Solist bei den Göttinger Händelfestspielen, dem Schleswig-Holstein-Musikfestival, dem Braunschweiger Kammermusikpodium und den Musikfestspielen in Bad Hersfeld.



Mit namhaften Ensembles wie Cantus Cölln / Concerto Palatino und dem Balthasar-Neumann-Chor wirkt er bei Konzerten sowie bei Rundfunk- und CD-Aufnahmen mit.

Unter Dirigenten wie Reinhard Goebel, Nicolas McGegan, Konrad Junghänel und Prof. Jörg Straube entstanden unterschiedlichste Konzert- und Opernprojekte.

Neben regelmäßigen Konzertverpflichtungen in ganz Deutschland führen ihn Engagements auch ins europäische Ausland und in die USA.

Nach einer zweijährigen Verpflichtung als Ensemblemitglied am Oldenburgischen Staatstheater führten Jörn Lindemann Gastverträge an die Komische Oper Berlin, das Theater Dortmund, das Staatstheater Braunschweig, die Staatsoper Hannover, das Landestheater Eisenach, das Nationaltheater Mannheim, das Staatstheater Kassel und an das Staatstheater Nürnberg.

Neben seiner Konzerttätigkeit ist er als Stimmbildner des Landesjugendchores Niedersachsen und als Gesangslehrer an der Braunschweiger Domsingschule tätig. Daneben unterrichtet er auch privat alle Altersgruppen. In St. Jacobi trat er mit mehreren Partien von J.S. Bach auf.



Der 1989 in Göttingen geborene **Marian Müller** studierte in Hannover bei Marina Sandel und in Frankfurt am Main bei Berthold Possemeyer und Hedwig Fassbender. Im Rahmen von Meisterkursen erhielt er wichtige musikalische Anregungen von Peter Schreier, Brigitte Fassbaender, Helmut Deutsch, Håkan Hagegård, Donald George und Jan Philip Schulze.

Während des Studiums sang er im Rahmen von Hochschulproduktionen u.a. den Sid in Benjamin Britten's „Albert Herring“, Marco in Puccini's „Gianni Schicchi“ und den Dandini in Rossini's „La Cenerentola“ bei den Burgfestspielen Bad Vilbel.

2008 gewann er den Schrader-Preis der Musikhochschule Hannover, von 2010 und 2011 erhielt er Stipendien der Region Hannover und der „Yehudi Menuhin Live Music Now“-Stiftung. 2012

war er Finalist beim „Franz Schubert und die Musik der Moderne“-Wettbewerb in Graz sowie 2014 Finalteilnehmer beim „Felix Mendelssohn-Bartholdy“-Hochschulwettbewerb in Berlin.

In der Spielzeit 2014/15 debütierte Marian Müller als Guglielmo in Mozarts „Cosi fan tutte“ am Schleswig-Holsteinischen Landestheater und ist seitdem festes Ensemblemitglied. Dort verkörperte er unter anderem den Baron Douphol in „La

Traviata“, den Grafen in der „Hochzeit des Figaro“, Morales in „Carmen“ und Lord Guglielmo Cecil in „Maria Stuarda“. Im August 2017 sang er Morales und Dancairo in „Carmen“ beim Opera Festivalsommer in Jennersdorf. In der aktuellen Spielzeit ist er in Flensburg u.a. als Silvio in „Pagliacci“ und als Phileas Fogg im Musical „In 80 Tagen um die Welt“ zu hören. Gastengagements führten den Bariton an die Staatstheater Kassel und Darmstadt. In St. Jacobi sang Marian Müller bereits bei Bachs Weihnachtsoratorium.



Die **Kantorei St. Jacobi** wurde im Jahr 1891 gegründet. Sie ist ein Konzertchor mit etwa 100 Mitgliedern, darunter viele Studierende. Beheimatet ist sie in der Gemeinde St. Jacobi, in der sie auch häufig die Gottesdienste mitgestaltet. Zwei- bis dreimal jährlich führt die Kantorei große Oratorien von Barock bis zur Moderne, von Bach über Beethoven, Brahms, Dvorak, Verdi bis zu Britten und Messiaen auf. Eine besondere Zielsetzung der Kantorei ist die Pflege seltener aufgeführter Werke wie z.B. Franz Schmidts „Buch mit 7 Siegeln“, Elgars „Dream of Gerontius“, Blachers „Großinquisitor“, César Francks „Béatitudes“ oder Mauersbergers „Dresdner Requiem“.

Regelmäßig ist die Kantorei St. Jacobi Partner des Göttinger Symphonie Orchesters und wirkt bei den Internationalen Göttinger Händel-Festspielen mit (z.B. 2017 mit „Israel in Egypt“). Konzertreisen führten die Kantorei u.a. nach Tansania, Frankreich (u.a. Paris: St. Sulpice, St. Étienne-du-Mont), Italien (Rom), Polen (Krakau, Marienbasilika), Großbritannien (Cheltenham) sowie nach Wittenberg und Magdeburg.

Am Reformationstag 2017 führte die Kantorei das Oratorium „Jan Hus“ von Carl Loewe in einer vielbeachteten Inszenierung von Judith Kara szenisch auf. Clemens Löschmann übernahm die Partie des Jan Hus, alle weiteren Rollen wurden durch Solisten aus dem Chor übernommen.

Das **Ensemble Antico** wurde 2012 von der Konzertmeisterin Annika Schmidt gegründet und setzt sich aus Barockspezialisten aus ganz Deutschland und dem europäischen Ausland zusammen. Seither spielt es in verschiedenen Besetzungen, solistisch wie in großer Orchesterbesetzung. Es arbeitete bereits mit zahlreichen Dirigenten zusammen und konzertierte u.a. mehrfach bei den Internationalen Händel-Festspielen.

Mit St. Jacobi verbindet das Orchester eine langjährige Zusammenarbeit. So trat das Ensemble Antico u.a. mit Händels „Karmelitervesper“ und „Israel in Egypt“, mit Bachs h-Moll-Messe und Matthäuspassion sowie verschiedenen weiteren Werken auf.



Das Ensemble Antico bei der Aufführung von Bachs h-Moll-Messe im November 2014 in St. Jacobi.

Stefan Kordes studierte in Hamburg, Stuttgart und Wien Solistenklasse Orgel und A-Kirchenmusik. Zu seinen prägenden Lehrern zählten Bernhard Haas, Jon Laukvik, Burkhard Meyer-Janson und Michael Radulescu (Orgel), Leopold Hager, Dieter Kurz und Volker Wangenheim (Dirigieren), Marco Antonio de Almeida, Peter-Jürgen Hofer und Renate Werner (Klavier) sowie Jon Laukvik und Isolde Zerer (Cembalo).

Er war Stipendiat der „Studienstiftung des deutschen Volkes“ und ist Preisträger mehrerer internationaler Orgelwettbewerbe (u.a. Odense/Dänemark und Ljubljana/Slowenien).



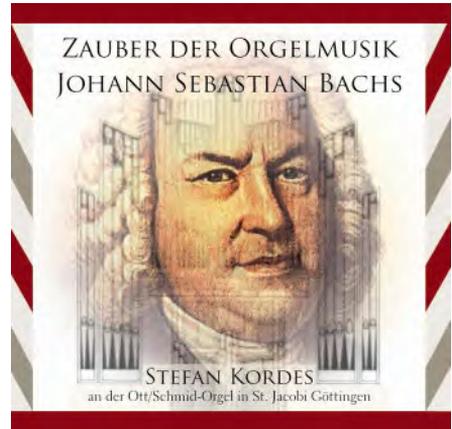
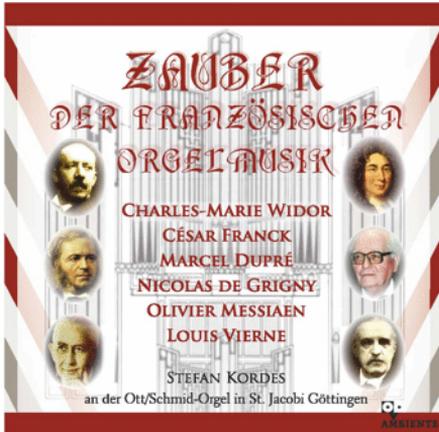
Nach Tätigkeiten als Kirchenmusiker in Heidenheim und Wuppertal ist er seit 2001 Kantor und Organist an St. Jacobi in Göttingen. Als Dirigent führte Stefan Kordes mit seinen Ensembles Oratorien von der Renaissance bis zu zeitgenössischen Komponisten auf. Besondere Vorliebe sind dabei selten aufgeführte Werke aus Romantik und Moderne.

Dazu zählten in den letzten Jahren z.B. Blachers „Der Großinquisitor“, die Psalmen von Lili Boulanger, Brittens „War Requiem“, Elgars „The dream of Gerontius“, „Les Béatitudes“ von César Franck, das Dresdner Requiem von Rudolf Mauersberger, Messiaens „Trois petites liturgies“, Franz Schmidts „Buch mit sieben Siegeln“, Schönbergs „Ein Überlebender aus Warschau“ oder Psalmen von Alexander Zemlinsky.

Wir brauchen Ihre Hilfe: Ein Konzertprogramm wie in St. Jacobi mit ca. 5 großen und ca. 50 kleineren Konzerten im Jahr ist nur mit viel Unterstützung durchführbar. Wir laden Sie daher ein, Mitglied im Kirchenmusik-Förderverein zu werden und somit zu helfen, dass wir diese Konzerte auch in Zukunft weiter anbieten können. Bitte beachten Sie den beiliegenden Flyer, den Sie gern ausgefüllt am Ausgang abgeben können.

Suchen Sie noch ein Weihnachtsgeschenk?

Wie wäre es mit einer CD-Aufnahme aus St. Jacobi?



Am Eingang können Sie eine Aufnahme der h-Moll-Messe von Johann Sebastian Bach mit dem Kammerchor St. Jacobi und dem Ensemble Antico erwerben.

Außerdem zwei CDs mit Werken von Bach und französischen Komponisten, gespielt von Stefan Kordes an der großen viermanualigen Ott-Schmid-Orgel von St. Jacobi.

Kulturbüro Göttingen

Kulturbüro
Göttingen

Inh. Jens Wortmann

- Veranstaltungskalender für Theater, Konzerte und Lesungen
- Kulturnachrichten aus der Region
- Konzert- und Theaterrezensionen
- Künstlerdatenbank
- Tickets online kaufen
- tägliche /wöchentliche Newsletter

Das Veranstaltungportal für Göttingen

www.kulturbuero-goettingen.de

nota bene

Musikalienhandlung

Ihr Musikalienhandel in Göttingen mit Onlineshop und Versand

Burgstraße 33
37073 Göttingen
Telefon: 0551 4978781
Mail: info@notabene-noten.de
www.notabene-noten.de

Möchten Sie gern in St. Jacobi mitsingen? Haben Sie Chorerfahrung und Lust an regelmäßigen Proben in netter Gesellschaft? Dann lernen Sie uns doch einmal kennen: Kantorei: Die Proben für die Krönungsmesse von Mozart (Aufführung 4.3.) beginnen am Donnerstag, 11. Januar 2018, 19.45 im Gemeindesaal. Weitere Planungen: Mahlers 2. Symphonie und das Stabat mater von Karol Szymanowski im Juni, Frank Martins „In terra pax“ (November 2018) und Beethovens Missa solemnis im Februar 2019.

Kammerchor: Die Proben zur Choralpassion von Hugo Distler (Aufführung Karfreitag) beginnen am Mittwoch, 31. Januar 2018. Am 2. Juni folgt ein Brahms-Programm (Programm s.u.) Bitte nehmen Sie bei Interesse vorher Kontakt mit uns auf.

Alle Termine und Probenpläne: jacobikantorei.de.

Für nähere Informationen schreiben Sie gern eine E-Mail an kantor@jacobikantorei.de.

Vorschau auf besondere musikalische Veranstaltungen:

Freitag, 15. Dezember, 18 Uhr Orgelmusik „Luthers Lieder“:
„Gelobet seist du, Jesu Christ“
Pastor i.R. Dirk Tiedemann: „Was mir dieses Lied bedeutet“
Stefan Kordes spielt Orgelwerke von Weckman und Buxtehude

Freitag, 22. Dezember, 18 Uhr Weihnachtliche Orgelmusik
Christopher Weik (Witzenhausen) spielt Bach, Mozart/Rinck und Dupré

Sonntag, 31. Dezember, 20 Uhr Romantische und symphonische Orgelmusik zum Jahresausklang
Stefan Kordes spielt Widor, Dupré, Lindberg, Bach, Franck u.a.
Karten im Vorverkauf unter jacobikantorei.de und an der Abendkasse

2018

Sonntag, 4. März, 16 Uhr Mozart: Krönungsmesse
Haydn: Te deum, Mozart: Te deum, Beethoven: Symphonie Nr. 2 D-Dur
Kantorei St. Jacobi, Göttinger Symphonie Orchester, Solisten, Leitung Stefan Kordes

Freitag, 9. März, 18 Uhr erste Orgelmusik 2018 „norddeutsche Orgelmeister“
Stefan Kordes spielt Lübeck, Weckman und Buxtehude

Karfreitag, 30. März, 15 Uhr Andacht zur Todesstunde Jesu
Hugo Distler: Choralpassion
Andreas Fischer, Evangelist, Arne zur Nieden, Jesus, Solisten, Kammerchor St. Jacobi

Samstag, 2. Juni, 18 Uhr Ein Abend mit Johannes Brahms
Brahms: Fest- und Gedenksprüche, Schaffe in mir, Klavierquartette
Miriam Puls und Stefan Kordes, Klavier, Kammerchor St. Jacobi, Leitung Stefan Kordes